

Kiesewetters GammaRama

For The Cats

Double Moon Records DMCHR71131

Die CD-Reihe „Next Generation“ der Zeitschrift „Jazz thing“, im Januar mit dem WDR Jazzpreis 2014 ausgezeichnet, geht mit dieser CD ins 11. Jahr. Das Quartett GammaRama des Augsburger Saxophonisten und Komponisten Jan Kiesewetter, das die Nr. 51 der verdienstvollen Reihe bestreitet, beweist einmal mehr, dass die „Next Generation“ des Jazz nicht etwa vor den Türen mit den Füßen scharrt, sondern ganz einfach live oder/und auf CD ihre Präsenz demonstriert – ganz ohne Berührungängste, unangebrachte Rücksichten und übertriebene Ehrfurcht vor den Altvorderen. „Es muss getanzt werden“, der erste Titel, verweist nicht etwa auf Tanzbarkeit dieser Musik, sondern ist ein Statement, das in diesem Kontext nicht zu hinterfragen ist. Auch die „Schweinediamanten“ funkeln kräftig, bevor „Doktor Gimp“ als Komplettpaket die Bilder im Kopf bearbeitet, optimiert und retuschiert. Das neunminütige „Tee für A.“ läßt alle Fragen offen, und der abschließende Titelsong „For the cats“ ist nicht etwa Katzenmusik, sondern ein leicht verdaulicher, swingender Leckerbissen für die Jazz-Aficionados nicht etwa der nächsten Generation, sondern dieser und nachfolgender Jahrgänge. Jan Kiesewetter weiß sein Tenor- und Sopran-saxophon im paritätischen Kontext der Instrumente mit Bedacht einzusetzen, ohne seine Führungsrolle aufzugeben, die Musik des Quartetts ist stets bis ins Detail ausbalanciert und austariert. Swing und Groove, Lyrisches und Power Play, solistische und kollektive Improvisationen halten sich die Waage. Melodien und Harmonien bleiben erkennbar, klingen gelegentlich wie von den Großmeistern der „last generation“, weisen aber immer wieder auf äußerst solides handwerkliches Können der vier Musiker.

Rainer Bratfisch

Jazzpodium 4/14
4/14 Jazz Podium 79